

Informationen rund um die evangelische Kirche in Breitscheid.

Ursprünglich gehörte die **Kirchengemeinde Breitscheid** zu dem großen Kirchspiel Herborn. Da aber der Weg zur Mutterkirche in die 11 Kilometer weit entfernte Stadt beschwerlich war, erbaute die Gemeinde **1309** eine eigene Kapelle. Mit dem Pleban von Herborn wurde eine vertragliche Regelung über die Anstellung eines Kaplans vereinbart.



Die Breitscheider Kirche um 1925

Die erste Breitscheider Kirche war dem heiligen Antonius geweiht. Von ihr ist heute nur noch der Turm erhalten. Seine Entstehung datiert noch **vor 1349**. Das Kirchenschiff war auf Grund der Größe des Dorfes geräumiger als das anderer aus dieser Zeit stammender Dorfkirchen. Es wurde **1629** erbaut, **1727** - erweitert und stand bis zum Jahr 1969. Wegen Bau-fälligkeit musste dieses abgerissen werden. 1970 entstand neben dem mittelalterlichen Turm das neue Kirchenschiff.

Bis zur Einführung der Reforma-tion um **1532/34** unter Graf Wilhelm von Nassau-Katzenelnbogen unterstand das Kirchspiel Herborn, zu dem die Breitscheider Kapelle gehörte, dem Erz-bistum Trier und wurde vom Deutschorden, Deutschhaus Marburg, verwaltet.



Als erster lutherischer Pfarrer wird Jakob Ebersbach erwähnt. In seiner über 50jährigen Amtszeit erlebte er noch den Glaubenswechsel zum calvinistisch-reformierten Bekenntnis unter Graf Johann VI. von Nassau-Katzenelnbogen. **1586** wurden die Kapellen von Breitscheid und Medenbach zu einem Kirchspiel vereinigt. Rabenscheid kam 1819 noch hinzu. Es schied aber 1961 nach 142 Jahren wieder aus und gehört seitdem zum benachbarten Kirchspiel Liebenscheid.

Im Advent **1970** wurde die Breitscheider Kirche in ihrer heutigen Form neu eingeweiht. Seitdem zeigt sie, zusammen mit dem Turm, Altes und Modernes in neuer Kombination.



Bei umfassenden Baumaßnahmen wurden im Turm bis dahin über-tünchte Wand-malereien wiederentdeckt.



Die **Wandgemälde** zeigen unter anderem einen Ritter mit schwarzem Kreuz (siehe Titelseite), als möglichen Hinweis auf den Deutschorden, Petrus, zwei Engel, Paulus und auch Kranke; manches ist nicht mehr zu erkennen.

Das **Geläut** der Kirche besteht aus vier Glocken, zu denen zwei mittelalterliche gehören. Die älteste Glocke wurde von Johann Brauweiler gegossen. Ihre Inschrift liest in übertragener Form: „Jesus Maria heiße ich, die Gewitter breche ich, die Toten beweine ich, die Gotteslästerer rufe ich. Im Jahr des Herrn 1450“.



Die älteste Glocke wurde während des Zweiten Weltkrieges zum Einschmelzen für Kriegszwecke abtransportiert. **1949** konnte sie jedoch unbeschädigt wieder zurückgebracht und in den Kirchturm eingesetzt werden.



Über den Erbauer der **Orgel** mit ihrem dreiteiligen Prospekt ist nichts Genaues bekannt. Nach einer Inschrift **von 1757** auf dem alten Holzwerk könnte Johannes Tröst der Erbauer gewesen sein. Dagegen wird in anderen schriftlichen Unterlagen von 1788 ein Orgelbauer aus Griedel bei Butzbach erwähnt. Letzterer könnte die Orgel auch umgebaut oder erneuert haben.

Im Rahmen des Kirchenneubaus von 1970 hat die Firma Förster & Nicolaus in Lich die Orgel erweitert und umgebaut.

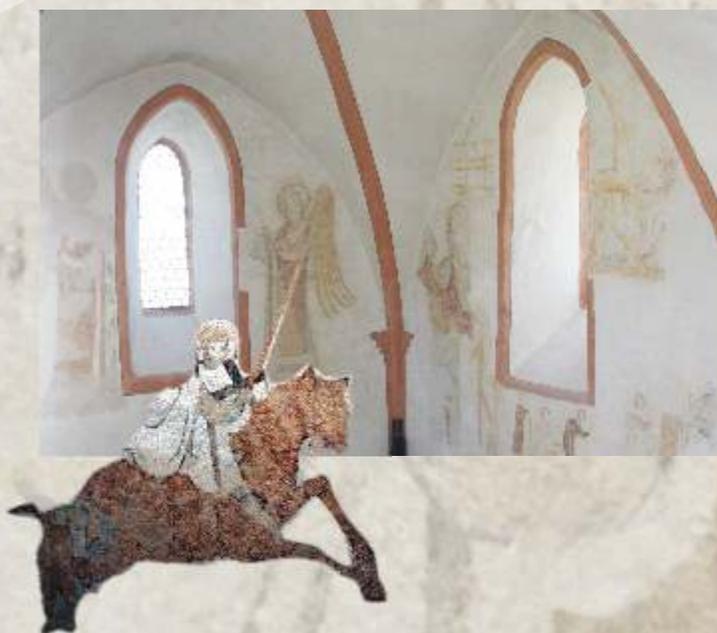




Die **sechseitige Kanzel** ist auf einer gedrehten Säule aufgesetzt und zeigt auf jeder Fläche zwei übereinanderliegende Füllungen verschiedener Größe; Alter und Erbauer der Kanzel sind unbekannt. Der Altar in seiner jetzigen Gestalt wurde 1970 anlässlich der Neueinweihung der Kirche aufgestellt.

Seit 1991 ziert ein neuer **Taufstein** aus Diabas die evangelische Kirche. Er ist das Meisterstück des Breitscheider Steinmetzmeisters Christof Henn. Dessen Vater, Hans Henn, schuf im selben Jahr den Ständer für die Osterkerze aus südafrikanischem Syenit; ebenso auch das Lesepult aus Diabas.

Den **schmiedeeisernen Kerzenbaum** fertigte Hans Hackl. Anlässlich ihrer Konfirmation am 10.5.2009 weihten ihn zehn Konfirmanden im Festgottesdienst ein.



Erfreuen Sie sich an der gelungenen Verbindung von Alt und Neu, die unsere Kirche prägt.



Wie lieb sind mir deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Psalm 84

Kontakt Gemeindebüro:

Tel. (02777) 233, Fax (02777) 912 957,
Öffnungszeiten: dienstags 17.00 Uhr–18.00 Uhr,
freitags 10.00 Uhr–11.30 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Dillenburg,
BLZ 516 500 45, Konto 157404

Unsere evangelische
Kirche in Breitscheid.